

Besprechungen und Anzeigen

Inhalt

I. Allgemeines	S. 510
II. Hilfswissenschaften und Quellenkunde	S. 516
III. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters	S. 549
IV. Rechts- und Verfassungsgeschichte	S. 575
V. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	S. 584
VI. Landeskunde	S. 591
VII. Kultur- und Geistesgeschichte	S. 597

1. Allgemeines

1. Festschriften S. 510. 2. Sammelwerke S. 514. 3. Wissenschaftsgeschichte S. 515.

Festschrift Theodor Frings, Rhein. Vjbl. 17 (1952). — Der dem Mitbegründer des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande an der Universität Bonn gewidmete Festband bietet — entsprechend der umfassenden Zielsetzung des Instituts — eine Fülle von Beiträgen aus den verschiedensten Gebieten. Auch hinter den speziellsten philologischen Untersuchungen — wie etwa Adolf Bach, Die Verbindung von Ruf- und Familiennamen, G. G. Kloeke, Die niederländischen Wörter ruif „Raufe“ und luif(el) „Schutzdach“, E. Blancquaert und Tavernier-Verrecken, Keulse Potten — steht die Aufgabe der Kulturraumforschung, der das Institut dient. — Höchst instruktiv arbeitet Walter Zimmermann „Kunstgeschichtliche Grenzen im Mittelrheingebiet“ heraus, wobei der innige Zusammenhang von Mittelrhein und Untermain und im Rheingebiet selbst die Ahrlinie als alte Kulturscheide plastisch hervortreten (S. 89—119). — Ein Beitrag zur Diskussion über die fränkische Siedlung in Belgien und Nordfrankreich ist es, wenn „Ein neuer Erklärungsversuch für die mit court, ville und villiers gebildeten Ortsnamen“ (als rein galloromanischer Schöpfungen keltischen Typs) durch Walther von Wartburg widerlegt wird (S. 59—65). — Zu der durch H. Büttners Ausführungen über die Ausstrahlungen des Loire-Rhône-Raumes eröffneten Diskussion über die Bedeutung der irischen Missionare gibt Leo Weisgerber einen wesentlichen Beitrag, indem er „Die Spuren der irischen Mission in der Entwicklung der deutschen Sprache“, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der „Lehnwirkungen“, untersucht und die „süddeutsche Kirchensprache“ mit den Iren in Zusammenhang bringt (S. 8—41). — Über die Arbeiten von E. Ewig und H. Löwe vgl. oben S. 281 und 216. — Wissenschaftsgeschichtlich interessant für Lamprechts rheinische Zeit ist der Aufsatz von Herbert Schönebaum, Gustav Mevissen und Karl Lamprecht. Zur rheinischen Kulturpolitik 1880—1890 (S. 180—196). — Um die „Lokalisierung urkundlicher Ortsbelege im Rheinland“ bemüht sich Heinrich Dittmaier (S. 226—228); — über Matthias Meiers „Eine Romreise des Erzbischofs Johann I. von Trier“ vgl. oben S. 255. — Besonders hingewiesen sei noch auf den lehrreichen Forschungsbericht von Edith Ennen „Neues Schrifttum zur Stadtgeschichte des Mittelalters“ (S. 233—242). H. L.

Herbipolis Jubilans. 1200 Jahre Bistum Würzburg. Festschrift zur Säkularfeier der Erhebung der Kiliansreliquien (Würzburger Diözesangesichtsbll. 14/15) Würzburg 1952, 741 S. — Die Feier des 1200 jährigen Jubiläums der Erhebung Würzburgs zum Bistum gab der Vorstandschaft des dortigen Diöze-